

**Rundbrief
April 2004**



Liebe Leserinnen und Leser,

unser Rundbrief möchten Ihnen / Euch wieder die aktuellen Vereinstätigkeiten vorstellen.

Insbesondere bitten wir um Beachtung unseres Aufrufs zur Bürgerbeteiligung zur Überbauung des Schlossparks. Eingabeabschluss ist der 3. Mai 2004!

Neben unseren Gedanken zur Schlossparkdebatte sind u.a. der Umzug des Vereinsbüros in die Spitzwegstraße, zahlreiche Artikel rund ums Fahrrad sowie die Fortschritte am Ringgleis Inhalte dieses Rundbriefes.

Viel Spaß beim Schmökern wünscht Ihnen / Euch

Der Vorstand

Umzug des Vereinsbüros in die Spitzwegstr. 33

Ende Dezember'2003 war es soweit: Das Büro in der Chemnitzstraße wurde geräumt. Ein Teil des Inventars wanderte in eine Garage in der Bürgerstraße, das restliche Büromaterial in das Hinterhaus der

Spitzwegstr. 33. Öffnungszeiten haben wir bis auf weiteres nicht mehr!

Nach Wegfall der institutionellen Förderung seitens der Stadt Braunschweig war dieser Schritt aus finanzieller Sicht leider nicht mehr zu verhindern. Unsere Projekte im Westlichen Ringgebiet – insbesondere das Ringgleis – werden wir aber nach wie vor vorantreiben!

OO



Ringgleis-Begehung im August'2003

Glosse

Ein Schlossgeist geht um

Seit nunmehr 2 Jahren regiert Herr Dr. H. aus dem ländlichen Gifhorn unsere Löwenstadt und dies mit preußischer Disziplin. Seine scharfen Krallen hat schon so manch einer zu spüren bekommen – eine Kleiderordnung regelt seither das Outfit eines jeden kommunalen Mitarbeiters.

Die Stadt spricht wieder mit einer Stimme – wo kämen wir denn da hin, wenn jeder „Hans und Franz“ selbstbewusst sein Ressource gegenüber der Öffentlichkeit vertreten würde.

Im Rathaus herrscht wieder Zucht und Ordnung.

Niemand schleicht so mir nichts dir nichts ungesehen durch die Flure. Eine Anmeldung erfolgt im Eingangsbereich bei dem sympathischen Pförtner mit dem russischen Akzent. Sollte dies nicht geschehen, kommt dieser schon mal im gestreckten Galopp hinterher gesprintet und stellt den Eindringling.

Der Übergang zwischen dem alten und dem neuen Rathaus lässt sich nur noch mit Checkkarte passieren. Sollte man ohne Termin nach 16.00 Uhr das Vorzimmer von „Big Boss“ betreten, kann es schon mal passieren, das man umgehend von einer resoluten Sekretärin auf den Flur gedrängt und das eigene Anliegen in aller Öffentlichkeit verhandelt wird.

Unseren „roten Saustall“ hat Herr Dr. H. aufgeräumt und gründlich ausgemistet.

Nie wieder wird es eine „Oktoberfest-Sause“ geben und keine Kaschmir-Schals werden die Gemüter in Wallung versetzen. Das „Tafelsilber“ wurde blitzschnell verschербelt – die Stadtwerke heißen seither „BS energy“.

Viele Sympathien erntete unser neuer Oberbürgermeister mit der Beseitigung der Baumschutzsatzung. Unter dem Beifall vieler Hausbesitzer kam es zu einem regelrechten Kettensägenmassaker. Ganze Alleen sind seither gewichen, überall sieht man 1-Meter hohe Baumstumpen gespenstisch aus dem Boden ragen. Ratzfatz wurden Fakten geschaffen. Auch die Grünen wissen seither, wo der Hammer hängt.

Nicht lange reden, sondern handeln

Seine „Gute Stube“ – wie er die Innenstadt Braunschweigs liebevoll nennt - blitzt und blinkt wieder. Tag und Nacht werden die Müllcontainer videoüberwacht, jeder Schmutzfink gnadenlos überführt und abgestraft – wie uns gruselige Plakate nach seinem Amtsantritt in jeder Straßenbahn mitteilten.

Für einen Euro zusätzlich die Stunde wurden ganze Kolonnen von Sozialhilfeempfängern aus ihrem Dämmerzustand gerüttelt, mit orangefarbenen Westen ausgestattet, zum Putzen herziert und in den Medien vorgeführt. Wer nicht stramm stand, sich womöglich widersetzte, dem

wurde kurzer Hand die Sozialhilfe gekürzt oder komplett gestrichen.

Mit der Sauberkeit – da hat's der Chef:

Mit viel Tamtam und werbewirksamen Auftritten verschaffte sich Herr Dr. H. Respekt durch seine alljährlich wiederkehrenden Groß-Reinmach-Aktionen. 15.000 tapfere Braunschweiger Bürger griffen auch 2004 zu Feudel und Wischeimer. Hier und da erblickte man kommunale Angestellte, ja sogar Staatsbeamte, die heroisch in ihrer Freizeit zupackten und ganz selbstlos mit einem fröhlichen Liedchen auf den Lippen die Putzbrigaden unterstützten.

Das war doch mal ein rechtschaffenes Vorbild für die ach so verlotterte Jugend. Kleiner Tipp: Diese Aktion könnte durch einen Bohnerwettbewerb - wie ihn die „Hör zu“ in den 50iger Jahren für die deutsche Jugend ausgelobt hatte – noch „getopt“ werden.

Schon damals erkannte man, dass sich die Menschen gut fühlen, wenn sie gebraucht werden.

Pünktlich zum Frühlingsbeginn erstrahlt unser aller Löwenstadt im alten Glanze – einzig das Schloss und der Herzog fehlen noch in diesem Rahmen.

Seien Sie guten Mutes – die H.'sche Ich-AG wird's richten:

In Hochglanzbroschüren, mit Butterfahrten der gehobeneren Klasse und mit suggestiven Reden, in de-

nen vom Jahrhundertprojekt die Rede ist, der Schlossabriss als die größte Sünde titulierte und der Präsident des Arbeitgeberverbandes kurzerhand als „Heiliger Vater“ bezeichnet wird, preist der Gifhorne Dr. H. im exquisiten Ambiente - wie z.B. letztens im „Ölper Landhaus“ - unseren Schlosspark als besten Standort für ein gigantisches „Otto-Kaufhaus“ an.

Im Bierrausch und in Saftlaune – die Getränke waren selbstverständlich gratis – jubelten ihm seine Anhänger zu und sind in der Folge bereit, für die größte Sause aller Zeiten unser Allmende zu verscherbeln. Hauptsache die Schloss-Fassade wird gewahrt.

Propaganda im modernen Stil

Das einzige örtliche große Print-Medium erscheint lange Phasen wie gleichgeschaltet, greift bewusst in den Abstimmungsprozess ein, indem sie die Befürworter, allen voran Herrn Dr. H. gebetsmühlenartig zu Wort kommen lässt und die kritischen Anliegen der Bürgerschaft über weite Strecken „auf kleiner Flamme“ hält.

Auch die 26.000 Unterschriften für einen Bürgerentscheid zur Erhaltung des Schlossparks wurden in aller Öffentlichkeit lapidar herunterspielt.

Waren es nicht die Braunschweiger Geschäftsleute, die die Sanierung der Innenstadt erst ermöglicht haben? Sie entschieden sich ganz bewusst für unsere Stadt als soliden Standort und zögerten nicht, dieses durch kräftige Finanzspritzen zu

4

dokumentieren. Nun wäre es an der Zeit, dass die Stadt Braunschweig - über die Interessen einzelner Parteien hinweg - ihren Teil einlöst und ihrerseits zu den „Standort-treuen“ steht. Statt dessen wurden einige wüst beschimpft und verhöhnt.

Und die SPD?

Bei all diesem groß angelegten Spektakel fragt man sich: Wie positioniert sich die zweitgrößte Partei unserer Stadt? Warum erhebt sie nicht deutlicher ihre Stimme und entlarvt das „Schmierentheater“?

Schon jetzt steht fest: Nur für einige wenige Unternehmen und Einzelpersonen wird das Geschäft lukrativ ausgehen. Kritische Stimmen dagegen werden einfach „platt gemacht“ oder indirekt durch verlockende Aufträge zum Schweigen gebracht.

One (H-)Man-Show

Mehr und mehr verkommt dieses Jahrhundertgeschäft zu einer Posse. Politiker aller Parteien nehmen am Ende die Rolle von Statisten ein und verlieren ihre Glaubwürdigkeit. Es bleibt nicht mehr viel Zeit - die geschickt angelegte Propagandaschlacht zu entlarven, das Für und Wider kritisch zu prüfen, bevor der Schlosspark - das Filetstück Braunschweigs - zum Outlet-Preis unwiederbringlich verschleudert wird.

Wiederaufbau als Morgengabe?

Vorrangig geht es um ein riesengroßes Geschäft, dessen Zeche am Ende der „Kleine Mann“, die „Kleine

Frau“ zu zahlen haben. Angesichts leerer öffentlicher Kassen können nur wenige Ratspolitiker der Versuchung widerstehen und fallen auf die verlockenden Angebote eines gut geschulten Marketingteams herein. Denn schließlich möchten die gewählten Vertreter/Innen etwas bewegen, fragt sich nur was?

Soll die historische Bedeutung des Schlossareals wieder belebt werden? Da helfen keine Ritterspiele vor Schlossfassaden. Schade!

Einzigartig in der Geschichte Braunschweigs ist hingegen das zauberhafte Angebot des Herrn Dr. H. an junge Paare. Sie können demnächst in einem „Otto-Kaufhaus“ heiraten.

Wer weiß, vielleicht hilft uns dieser Joker bei der Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas.

HW

Aufruf zur Bürgerbeteiligung

Liebe Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger! Sollten Ihnen noch Zweifel an der Glaubwürdigkeit dieses Großprojektes gekommen sein, informieren Sie sich und nehmen sie Ihre Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Es ist noch Zeit!

Formulieren Sie **bis zum 3. Mai 2004** Ihre Einwendungen und schicken Sie es mit dem Betreff „Bebauungsplan Schlosspark“ an:

Stadt Braunschweig
Fachbereich Stadtplanung und
Umweltschutz
Langer Hof 8
38100 Braunschweig

Im Angesicht der neuen Mitte

Mein Gott, mein Gott, was für'n Geschnatter,
welch ohrenbetäubendes Geratter
sucht uns nun schon seit Wochen heim?
Wer geht hier eigentlich wem auf'n Leim?

Die große schöne Einkaufswelt,
genau die wurde ausgewählt
neu auszufüllen jenen Raum,
wo sich erfüllt der „Freunde“ Traum.

Wo bald errichtet wird aus Pappe
'ne museale Schloss-Attrappe
mit obendrauf – wie bei nem Sieger –
die neugegossene Quadriga.

Dahinter sucht man noch nach Zwecken,
will man die Lust am Buche wecken,
den Hochzeitspaaren Freude schaffen,
was Welf'sches hinstell'n zum Begaffen.

Will eine neue Identität
dem Löwen geben, eh's zu spät
ist für das Regionalprofil.
Ich frag mich nur: Was ist das Ziel?

Was kommt denn, nach dem „Schloss-Aufbau“?
Vielleicht täglich 'ne Welfen-Show?
Oder 'ne Nostalgie-Aktion
Passend zu Hoffmann's rechten Ton?

Nein, wenn's auch schwerfällt, liebe Leut',
das brauchen wir morgen nicht noch heut!
Nein, was wir brauchen - ist doch klar –
Ist Platz zum Leben ebenda!

Drum schafft euch euer'n eig'nen Traum
In diesem Stadt-mittigsten Raum!
Hier ist die Bühne: nutzt sie,
mit Ironie und Phantasie!

Bespielt' den Park, lasset Euch nieder!
Singt Popsongs oder deutsche Lieder!
Vergnügt Euch und ihr werdet sehn
Auch ohne (ECE) ist der Park ganz schön!

Stellungnahme zum geplanten ECE-Center im Schlosspark

Im Rahmen der „Beteiligung als Träger öffentlicher Belange gemäß §4 (1,2) BauGB“ hat das braunschweiger forum im November 2003 eine 7-seitige Stellungnahme zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan / zur Änderung des Flächennutzungsplans „Einkaufszentrum Schlosspark“ erstellt.

Als Fazit wurden gegen die Planungsabsichten zum Bau des ECE-Centers im Schlosspark schwerwiegendste Bedenken erhoben. Die Stellungnahme ist im Internet unter www.bs-forum.de verfügbar.



Vier fliegende Blätter,

bunt,- und somit passend zu den farbigen Aussagen der Herren Ackers, Dr.h.c.Biegel, Dr. Hoffmann, Sehrt, Manlik, Langerfeld, sowie der IHK, - mit Kommentaren in lockerem Küchentisch-Vers-Maß;

z.B. „Hier im Braunschweigischen , da ist es zu seh'n : Eminenzen hüpfen, - schneller als Jungbürger sich dreh'n“, mit der Ziel-Aussage: „Der Bürger Begehren ist zu stärken und zu nutzen, - damit durch Anerkennung, der Destabilisierung man kann trutzen“ !

Drum: Wen es nach Vollständigkeit gelüftet, - unter „Aktuelles“, ist uns're Homepage (www.bs-forum.de) gut gerüstet.

HER

Ringgleis als Fuß- und Radweg ausgebaut

Im Sommer 2003 wurde das westliche Ringgleis zwischen Oker und Münchenstraße provisorisch zum Fuß- und Radweg ausgebaut. Weitere Ausbaustufen sind geplant, deren Realisierung ist ebenso wie die Erweiterung über den ehemaligen Westbahnhof hinaus abhängig vom politischen Willen in der Stadt BS. Die Bürgerbeteiligung läuft insbesondere über die von Stadt und Bürgervertretern gebildete Arbeitsgruppe (AG Ausbau Westl. Ringgleis).

Weitere Infos zum Ringgleis unter www.ringgleis.de .

Ringgleis: Präsentation von Umgestaltungsvorschlägen

Im Rahmen einer Diplomarbeit im Bereich Stadtplanung an der Universität Kassel haben sich die Studenten Mario Helterhoff und Thorsten Kuhlwein im Jahr 2003 mit dem Nordwestlichen Ringgebiet und insbesondere mit dem Ringgleis be-

schäftigt. Die Arbeit setzt sich zum einen aus Vorschlägen zur Umgestaltung des Ringgleises zu einer attraktiven Wegeverbindung und zum anderen aus städtebaulichen Entwürfen im Bereich Nord-Westliches Ringgebiet zusammen.

In der Diplomarbeit werden Umgestaltungsvorschläge, die sowohl den Freiraummangel im Quartier als auch die fehlenden Wegeverbindungen kompensieren sollen, gemacht. Entlang des fast vier Kilometer langen Ringgleises bietet es sich an abwechslungsreiche Freiräume für Naherholung, wie Spielplätze und Aufenthaltsorte, für die angrenzenden Wohngebiete zu schaffen. Am Ringgleisweg befinden sich neben Einrichtungen wie der Kunsthochschule und dem Klinikum Celler Straße auch Geschäfte zur Nahversorgung sowie mehrere Schulen und Kindergärten, so dass der Strecke für alltägliche Wege eine sehr hohe Bedeutung zukommt. Das erfordert einen hochwertigen Ausbau, dazu gehören u.a. Beleuchtung, Querungsmöglichkeiten an den Straßen und öffentliches Mobiliar.

Als attraktive Freizeitverbindung wird das Ringgleis auch über den Stadtteil hinaus eine Bedeutung im Fuß- und Radwegenetz der Stadt erhalten, daher wird eine Verknüpfung und Verbindung mit anderen Freizeitwegen und -zielen wie dem Westpark und dem Ölper See vorgeschlagen. Der Weg soll damit für verschiedene Nutzer wie Spaziergänger und Jogger aber auch für

schnellere Fortbewegungsarten wie Radfahrer und Inlineskater brauchbar sein.

Die Bedeutung des Ringgleisweges als Freizeitweg für ganz Braunschweig wird ihn auch als Veranstaltungsort attraktiv machen. So können sich hier Veranstaltungen, Ausstellungen (z.B. Projekte der HBK) und andere kulturelle Aktivitäten etablieren. Der Ausbau des Weges sieht daher die Einrichtung flexibler nutzbarer Flächen vor. Die in den letzten Jahren bereits erfolgreich auf dem Ringgleis veranstalteten Flohmärkte sind in diesem Sinne ein gute und richtungweisende Beispiele. Des Weiteren kann der Weg an die Identität und Vergangenheit des Westlichen Ringgebietes erinnern, indem hier Exponate der Industriegeschichte ausgestellt und inszeniert werden. Insgesamt kann der Ringgleisweg damit zu einer bekannten Adresse in Braunschweig werden und zur Schaffung eines positiven Images des Stadtteils beitragen.



Eine Dokumentation der Diplomarbeit inklusive dreier städtebaulicher Entwürfe zum Quartier Eichtal, der ehemaligen Brotfabrik und dem Klinikum „Celler Str.“ haben wir unter **www.ringgleis.de** veröffentlicht. Am 25. März 2004 wurden die Entwürfe unter dem Titel „Rückgrat Ringgleis“ mit Unterstützung vom braunschweiger forum und dem Förderverein Westl. Ringgebiet Nord e.V der Öffentlichkeit präsentiert.

MH und TK

Graffiti ... Sgraffito :

Aus verschiedenfarbigen Putzschichten herausgekratzte Bilder oder Zeichen

Bei der Vorbereitung der gleichnamigen Fahrradtour am 21.9.2003 hatten wir so unsere Schwierigkeiten, Derartiges in unserer Stadt aufzutreiben, um die Teilnehmer positiv einzustimmen.

Eine etwas flatterige Gans-Darstellung, - die ihre Flaumfedern verlor - , über dem Eingang eines ehemaligen Bettengeschäftes neben der Magni-Kirche, musste schließlich dafür herhalten .

Natürlich wurden auch legale und illegale farbige Wandgestaltungen im gesamten Innenstadtbereich angefahren. Von der Giebelwand des Siemenshauses am Hagenmarkt, über das Sprayer-Paradies in den Ruinen der Markthalle, die Baugenossenschaftszeichen an der Kaiserstraße, schlängelnde Farbgebilde an der Alten Knochenhauerstraße, durch die Friedr.-Wilh.-Passage mit farbiger Fliesengestaltung, die bonbon-artigen Rizzi-Häuser, bis zum ausgemalten Fachwerk im Magniviertel.

Dabei kristallisierte sich die Einsicht heraus, dass „das Farbige“, „das Bunte“ von den Teilnehmern um so eher akzeptiert, - als anregend, angenehm, belebend statt aggressiv - , wahrgenommen wurde, je deutlicher eine Einfassung, ein Rahmen der individuellen Gestaltung eine Grenze, der Ausuferung einen Halt gab.

Mit solchen „Umschließungs“-Erkenntnissen, (was wären „Punkt, Punkt, Komma, Strich“ ohne umschließende Hülle ?Nur Mageres, statt runder Fülle !) ging es durch den Bahnhofstunnel, durch die Südstadt nach Mascherode. Dort gab's neben Pausenbrot und Apfelschorle die Möglichkeit, individuelle Einzel-Kürzel in einem gemeinsamen „Ich war hier“-„Tag“ zu integrieren, ... natürlich zum Thema passend „umrahmt“ !



Die Teilnehmer sprayen eigene Tags

Anschließen führten uns schmale Pfade durchs Lechlumer-Holz bis zum Sternhaus: In Anlehnung an die vorhandene Zaungestaltung boten hier muschelartige Reliefs die Rahmen für individuelle „Tags“ auf Fachwerkflächen.



Vor dem Sternhaus

Nichtgekannte Schleichwege über Stöckheim, das Kennelgebiet, Fabrikstr., Hebbelstr., am Fuß der West-Tangente entlang, führten uns bis zum Endpunkt an der HBK; - unterbrochen von vielen Haltepunkten mit farbig gestalteten Kindergärten, Jugendzentren, und Brückenwiderlagern, denen allen eine anerkennende Rahmung fehlte. - Da gibt es noch zahlreiche kreative Gestaltungsmöglichkeiten !

P.S. Übrigens, - auch ein verlängerter Arm des Gesetzes hatte sich unters Volk gemischt: anfangs unerkannt, bis er Gefallen an unserer Sichtweise fand und mit fachkundigen Anregungen zur Gestaltung der Tour beitrug.

HER

Fahrradprogramm '2004 erschienen und „Online“

Randvoll mit mehr als 115 Veranstaltungstipps von 20 Veranstaltern präsentiert sich das FAHRRAD-PROGRAMM 2004.

Für den 22. Jahrgang hat das braunschweiger forum e.V. auf 20 Seiten alles zusammengetragen, was für Radsportler und Radwanderer in Braunschweig und Umgebung von April bis Oktober geboten wird: von der Feierabend-Radtour über den Tagesausflug bis hin zu Radtourenfahrten und Radrennen.

Natürlich fehlen auch nicht die Termine von Fahrradversteigerungen oder die Tourentermine des Fahrrad-Busses der RBB. Neben „Groß“-Veranstaltern von Radtouren

(ADFC, RSV 23, Bürgerverein Weststadt, SPD OV Timmerlah) sind auch wieder zahlreiche andere Vereine mit ihren Tourenterminen im FAHRRAD-PROGRAMM 2004 vertreten. Erster Höhepunkt der diesjährigen Fahrradsaison ist die Fahrrad-Erlebnismesse RAD'04 am 9. Mai, zu der der ADFC eine Sternfahrt organisiert.

Die kostenlose Broschüre ist u.a. beim Tourist-Info am Burgplatz, bei der Bürgerberatungsstelle im Rathaus, der AWO-Fahrradstation am Hauptbahnhof sowie in zahlreichen Fahrrad- und Naturkostläden erhältlich.

Über www.fahrradprogramm.de kann das Fahrradprogramm im Internet aufgerufen werden. Die Online-Fassung enthält die ungekürzten Originaltexte der Veranstalter und wird laufend aktualisiert. In der Druckfassung nicht aufgeführte fahrradbezogene Veranstaltungen können über info@fahrradprogramm.de nachgemeldet werden.

OO

Fahrradinitiative Braunschweig gegründet

Die wichtigsten Fahrrad-Interessenvertreter in Braunschweig haben Ende des Jahres 2003 die »**Fahrradinitiative Braunschweig**« gegründet. Die Fahrradinitiative ist ein Netzwerk von zunächst 11 Mitgliedern, die dem Fahrrad auf vielfältige Weise verbunden sind.

Gründungsmitglieder sind die Initiativen ADFC Braunschweig, braunschweiger forum, Kulturzentrum

Brunsviga und Verkehrswacht Braunschweig sowie die Firmen innaTOURA, Radhaus, Radstudio, SFU, Steinkamp, Teo und Zweirad Asche.



Die Gründungsmitglieder der Fahrradinitiative Braunschweig. Von links: Uwe Flake (Kultur- und Kommunikationszentrum Brunsviga e.V.), Karl Gerdes (Radhaus GmbH), Dr. Jens Schütte und Sabine Kluth (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Kreisverband Braunschweig e.V.), Dr. Ommo Ommen (braunschweiger forum e.V.), Nicole Brunotte (in naTOURA Reisen), Dirk Oldekamp (Radstudio GmbH), Uwe Steinkamp (Steinkamp – Räder nach Maß), Thomas Gröschl (verdeckt, TEO - die Fahrrad GmbH), Heidrun Möbius und Robert Dörge (Verkehrswacht Braunschweig e.V.), Stefan Fuchs (SFU - Sachen Für Unterwegs GmbH), Jürgen Rohlfis (als Vertreter des Kooperationspartners Polizei).
Foto: Karsten Mentasti ©

Die Erweiterung des Netzwerkes durch Gruppen, die neue Aspekte einbringen, ist mittelfristig erwünscht. Mit der Fahrradinitiative Braunschweig erhalten die Fahrradfahrer in Stadt und Region ein neues Sprachrohr. Den Initiativmitgliedern ist daran gelegen, Menschen jeden Alters zu mobilisieren und sie auf die Vorzüge des Fahrradfahrens hinzuweisen. Neben der RAD '04 am 9. Mai 2004 wird es künftig - je nach Bedarf - Kooperationen für weitere Veranstaltungen und Aktionen geben.

Weitere Infos unter:

www.Fahrradinitiative.de



Fahrrad-Erlebnismesse RAD'04 am 9. April

Zum zweiten Mal wird am Sonntag, 9. Mai 2004, im und um das Braunschweiger Kulturzentrum Brunsviga herum eine Fahrrad-Erlebnismesse stattfinden. Die »RAD '04« wendet sich an alle Fahrradfahrer in Braunschweig und der Region - und an solche, die es (wieder) werden wollen. Die Fahrradmesse besteht aus den Teilen Radreisebörse, Produktschau sowie einem umfangreichen Informations- und Unterhaltungsteil.

Geplant sind eine "Aktivmeile", eine Tombola mit Preisen im Gesamtwert von über 3.000 EUR, Fahrradcodierung sowie erstmalig eine laufend moderierte Außenbühne.

Einzelheiten in der Tagespresse und unter **www.Fahrradinitiative.de** .

Der Traum von einer Insel

Der Frühling hält Einzug ins Westliche Ringgebiet – da werden Erinnerungen wach an die letzten sonnigen Sommertage auf Spiekeroog! Mit einer Gitarre im Gepäck starteten wir an einem Sonntagmittag an der Hebbelstraße. Auf dem Ringgleis tobte der Bär, Massen von Menschen schoben sich an den Ständen des Flohmarktes vorbei, Autos hup-

ten und versperrten die Straßen, während wir noch einen letzten Blick in den Autospiegel riskierten und den in der Siedlung verbliebenen Sinti-Familien zuwinkten. Gemeinsam mit einigen ihrer Frauen, Kinder und Jugendlichen begaben wir uns auf die Fahrt in Richtung Nordsee. Keiner der Sinti hatte je zuvor eine so weite Urlaubsreise unternommen. Die Vorfreude war riesengroß, es schlich sich allerdings auch eine gewisse Angst ein. Vielleicht würden die Inselbewohner sie als Sinti nicht akzeptieren und gleich abstempeln. Diese und auch andere Gedanken bedrückten sie ein wenig. Aber als die Autos dann eine Weile rollten und das Ziel immer näher rückte, machte sich gute Laune breit. Es wurde gesungen und gelacht, erzählt und gespielt und im Nu waren wir am Anlegesteg in Horumersiel angekommen.



Die Zeit auf der Insel Spiekeroog war aufregend und einfach himmlisch. Sonne, Wind, schäumende Nordseewellen und ein breiter Sandstrand ließen keine Langeweile aufkommen. Liebevoll wurden wir morgens von Pastor Herbert Erchinger mit „handgemachter Gitarrenmusik“ geweckt, freuten uns auf das gemütliche Frühstück und erlebten jede Menge Spaß. Wir waren dabei als mehrere aufgepöppelte Robben

einer Aufzuchtstation auf einen Kutter verladen und Stunden später auf einer Sandbank mitten im Meer in Freiheit gesetzt wurden. Aber auch das romantische Lagerfeuer, der Besuch einer alten Dorfkapelle, das Schwimmen gehen und Drachen steigen lassen blieb uns in angenehmer Erinnerung. Wir haben viel gesungen und irgendwann war die Zeit gekommen, uns über die jüngste Vergangenheit und das unendliche Leid auszutauschen, das den Sinti während der Nazizeit widerfahren war. Ebenso diskutierten wir über ihre aktuelle Situation. Wir überlegten gemeinsam, wie die Zukunft zu gestalten sei. Wir haben geweint und gelacht und Pläne geschmiedet. Wichtig war uns, ihre eigene Kultur zu unterstützen und ihren Kindern eine adäquate Schulbildung zukommen zu lassen. Mit viel Hoffnung im Gepäck begaben wir uns nach einigen Tagen auf die Heimreise. Hey, wie haben wir uns gefreut, als wir einige Wochen später das Okay für ein Sintikulturprojekt im Westlichen Ringgebiet bekommen haben, das aus LOS-Mitteln finanziert wird.



Mittlerweile ist dieses so richtig gut angelaufen. Mit etwa hundert Besuchern startete ein Kulturfest. Eine Frauengruppe trifft sich an den Wochenenden regelmäßig. Ein Com-

puter- und Nähkurs stehen auf dem Programm. Die Mädchen und Jungen werden bei den Schularbeiten unterstützt.

Und wenn der Alltag im Westlichen Ringgebiet mal wieder Grau in Grau erscheint, schnappen wir uns die Gitarre, schmettern ein Lied und träumen von der Zeit auf der Insel im Meer.

HW



Sinti-Mädchen laden Günter Grass nach Braunschweig ein

WOLFENBÜTTEL. Valea (6 Jahre) und Mandarina (7), zwei aufgeweckte Mädchen, die gerade die erste Klasse besuchen. Berührungsfremde kennen sie nicht. Schwupp, schon wuchten die beiden den großen Blumenkorb auf den kleinen Tisch, direkt vor die Nase von Günter Grass. Die Braunschweiger Sinti-Kinder nutzten den Auftritt des Schriftstellers am Samstag in der Herzog-August-Bibliothek, um ihn zur geplanten Wanderausstellung „Aus Niedersachsen nach Auschwitz. Die Verfolgung der Sinti und

Roma in der NS-Zeit“ einzuladen. Im März jährt sich zum 61. Mal die große Deportation der Sinti und Roma in das „Zigeunerfamilienlager“. Begleitet von Heiderose Wanzelius, Vorsitzende des Braunschweiger Forums (Verein zur Förderung bürgernahe Stadtplanung) vertraten Valea und Mandarina rund 50 in Braunschweig lebende Sinti-Familien. Grass freute sich sichtlich über die Begegnung, machte aber noch keine Zusage. Gemeinsam mit seiner Frau Ute hatte Grass 1979 in seiner Heimatstadt Lübeck eine Ro-

ma-Sinti-Stiftung gegründet. Grund für das Engagement: „Weil die Roma, zu denen auch die in Deutschland lebenden Sinti gehören, wie kein anderes Volk, außer dem der Juden, anhaltender Verfolgung, Benachteiligung und in Deutschland der planmäßigen Vernichtung ausgesetzt gewesen sind.“ Selbst heute, als deutsche Staatsbürger, erleben sich die seit mehr als 600 Jahren in Deutschland ansässigen Sinti als missachtet und isoliert.

tsf/Foto: Thomas Stechert

► 5. LOKALSEITE / KULTUR

Unter „Philosophische Betrachtung“

wurde unser Beitrag zum Ideenwettbewerb „Präsenz der Zeit“ der Stadt Braunschweig eingeordnet.

Neben „Konkreter Architektur“, „Künstlerischer Installation“ und „Abstrakter Sicht der Stadt“ mit 143 Einsendungen wurde er immerhin erst im 2. Rundgang ausgesondert.

Braunschweig stellt sich den Erkenntnissen der Zeit,
- schafft Raum für Jugend-Wertigkeit.

„ ... die Bewerbung als Kulturhauptstadt ist so angelegt, dass man die ganze Stadt mitnimmt,

mit allen Menschen und allen Aktivitäten ..“ Herr Oberbürgermeister Dr. Hoffmann am 25.11.2003 in der BZ

Etablierte JUGENDKULTUREN: Wandervogel, Pfadfinder, Sportgruppen, Schreberjugend, Naturfreunde

? hinaus aus der Stadt !

Jugendliche SUBKULTUREN: Hippies, Jesus Freaks, Rapper, Hip-Hopper, ...
Sprayer / Tagger

? hinein in die Stadt !

Vorhanden: Neue Erkenntnisse über die STEUERUNG der PUBERTÄT im GEHIRN !

Die Emotionszentren tun , was ihre Aufgabe ist = Sie produzieren
Gefühle,

Ärger, Wut, Neugier, Lust auf Nervenkitzel.

Denken
Gleichzeitig ist die Entwicklung im Vorderhirn, die für das rationale

zuständig ist, noch lange nicht abgeschlossen.

Denken
Die neu gebildeten Nervenstränge werden erst mit Hüllen versehen,
nachdem

die starken Gefühle längst eingesetzt haben.

- Die Nerven Pubertierender liegen buchstäblich blank.

- Es herrscht Tumult auf der Baustelle der Teenager.

- Erst weit jenseits der 20 erlangt das Hirn seinen endgültigen Feinschliff.

(Verständlich, dass manch ein etablierter Würdenträger sich als Student mal zu linken oder rechten Randlagen geneigt hat.)

Folgerung : Eine Gegenkultur ist aufzubauen,

- gegen überholtes Wissen, Denkmechanismen, Handlungsschemen

- für die Integration von menschlichen Entwicklungsphasen

- Stadtgestaltung mit Legalisierung der „TAG-KULTUR“ ist Stadtkultur.

Die Idee : „Rahmen für Tags, - variabler Traggrund für farbige Gestaltung“

- von Jugendlichen selber herzustellen

- in Schulen, Jugendorganisationen, städtischen Beschäftigungsbetrieben
: „Tag-Bänder“ aus den Stadtteilen treffen sich an der Rathaus-Fassade,
oder bilden Mosaiks.

HER



Neuer Wein in alten Schläuchen oder Alter Wein in neuen Schläuchen?

Wer hätte das gedacht? Ein altes Thema des forums gewinnt neue Aktualität: die Fassadenbegrünung.

2000 Pflanzen gibt's gratis von der Stadt zur Hausverschönerung. Und als „Schutzwall“ gegen Graffiti! Das wir darauf nicht früher gekommen sind!

Was musste man in den 80er Jahren noch an Überzeugungsarbeit leisten, um an irgendeiner kahlen Wand drei zarte Efeupflänzchen oder wilden Wein zu positionieren.

Wie lange dauerte es, bis die Stadt endlich ein bescheidenes Förder-

programm zur Fassaden- und Innenhofbegrünung auflegte und ökologischer dachte.

Und nun? Nun fordert beim Kampf um ein schöneres Stadtbild der Verein „Graffiti-Ex“ grüne Wände. Und schon gehen die Fördertöpfe von Stadt und Borek-Stiftung auf!

Aber natürlich nur zum Schutz der Häuserwände vor Farbschmiere-reien!

P.S. Nur gut, dass sich die von uns gewünschten ökologischen Positiveffekte (Verbesserung des Mikroklimas, Staubfilterung, zusätzlicher Lebensraum für Insekten) quasi von selbst mit einstellen!

HWF

Termine**Mittwoch, 05.05. 21:00 Uhr
Beleuchtungsbemusterung
Ringgleis**

Treff: Kälberwiese / Ringgleis
Infos: Plankontor Tel. 2801573

**Sonntag, 09.05. 10:00 - 18:00 Uhr:
Rad'04 – Fahrrad-Erlebnismesse**

Radreisebörse, Produktschau, In-
formations- und Unterhaltungsteil.
Ort: Brunsviga, Karlstr. 35
Veranstalter: Fahrradinitiative BS

**Sonntag, 09.05. 10:00 Uhr:
Ausstellungseröffnung „Von
Niedersachsen nach Auschwitz“**

Gottesdienst und Eröffnung der
Sinti-Wanderausstellung
Ort: Dom Braunschweig
Veranst.: Landesverb. der Sinti Nds.

**Dienstag, 11.05. 18:00 Uhr
Treffen AG Ringgleis**

Treff: Stadtteilbüro
Hugo-Luther-Straße 60a

**Samstag, 15.05. 12:30 Uhr
Führung über das Ringgleis**

Führung, Erläuterungen zur Historie.
Treff: Hugo-Luther-Str. / Ringgleis
Veranst.: bs-forum und Plankontor

**Sonntag, 13.06. 10:00 Uhr
Radtour: Es grünt so grün**

Infotour des bs-forums zu schönen
Gärten und Fassadenbegrünungen.
Treff: Gaußberg, Inselwall
Länge / Dauer: 30 km / 6 h

**Sonntag, 13.06. 14:00 – 18:00Uhr:
(Aller)letzter Tag im Bunker
Madamenweg**

- Diebe, Schieber, Kohlenklau -
Öffentliche Führungen und Aktionen
Veranst.: bs-forum und Förderverein
Westl. Ringgebiet Nord e.V

Sonntag, 20.06.**1.Offene Braunschweiger Meis-
terschaft im Draisinenrennen**

Treff: Hauptgüterbahnhof
Veranst.: Verein Mobilität in der
Region Braunschweig, Tel. 2809020

**Samstag, 26.06. 15:00 -18:00 Uhr
Stadtteilfest Westl. Ringgebiet**

Vorstellung der Projekte „Soziale
Stadt“ (LOS) und andere Aktionen.
Ort: Frankfurter Platz

**Sonntag, 01.08. 10:00 Uhr
Dem Klimawandel auf der Spur**

Treff: Bot. Garten Humboldtstraße
Inforadtour des braunschweiger
forums zu Versuchsanl. in der FAL
Länge / Dauer: 30 km / 5 h

Impressum

Redaktion und Layout: Dr. Ommo E. Ommen (OO)
Beiträge von Hans - W. Fechtel (HWF), Hans-Erhard Rupp (HER), Heiderose Wanzelius
(HW), Mario Helterhoff (MH) und Thorsten Kuhlwein (TK)
Auflage: 600 Stück

Büro:

braunschweiger forum
Spitzwegstr. 33
38106 Braunschweig
Tel./Fax : 0531-895030

E-Mail: vorstand@bs-forum.de
Homepage: <http://www.bs-forum.de>
Konto: 1 707 868 Nord/LB Braunschweig (BLZ 250 500 00)

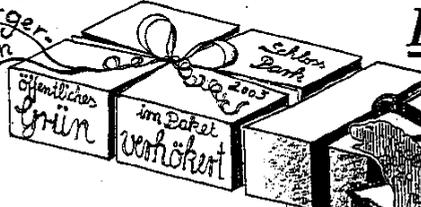


BRAUNSCHWEIGS

fliegendes

BLATT

Zum Bürger-
Begehren



An alle Bürger !

- Schreiben Sie zur **Schlosspark-Überbauung**
- Nutzen Sie Ihr **Recht auf Beteiligung und Anhörung**
- Schreiben Sie, wie Ihnen der **Schnabel gewachsen ist !**



Schreiben Sie zum

- **Verlust des Schlossparks als Ortsbild** - Bereich mit naturnaher Ausstattung
- **Verlust von innerstädtischer Freifläche** mit besonderer Bedeutung als **klimatischer Ausgleichsraum**
- **Verlust von Gehölzen** mit **Immissionsschutz** -Funktionen
- **Verlust einer Grünanlage** mit besonderer Bedeutung **für Tiere, Pflanzen und Biotope**
- **Nichtgelingen eines Ausgleiches** für den Verlust **klimaökologischer Funktionen** durch **Ausgleichsflächen im Westpark**.

Schreiben Sie : - Bis zum 3. Mai 2004

An die Stadt Braunschweig
Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz
Langer Hof 8
38100 Braunschweig

Bebauungsplan „Einkaufszentrum Schlosspark“
- Anregungen und Bedenken -

braunschweiger **forum**



Verein zur Förderung
bürgernaher Stadtplanung e.V.

Spitzwegstr. 33

38106 Braunschweig

Telefon 0 531 / 09 30 30

<http://www.bs-forum.de>

E-Mail: vorstand@bs-forum.de